

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 25

Artikel: Frühe Photographen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HENRY FOX TALBOT

Der Engländer Henry Fox Talbot war Naturwissenschaftler und Archäologe. Er erfand die Photographie, weil er es langweilig fand, die römischen Ruinen und die Aderungen der Blätter nachzeichnen zu müssen. Talbot stellte das erste brauchbare und von ihm verwendete lichtempfindliche Papier her. Seine Papiernegative machte er durch Wachs durchscheinend und zog von ihnen Positive ab. So wurde sein Werk zum Ausgangspunkt der modernen Photographie, da die Talbotype die Daguerreotypie bald verdrängte. Talbot hat auch das erste photographisch illustrierte Buch *«The Pencil of Nature»* (*«Der Zeichenstift der Natur»*) publiziert.

Talbot bei der Arbeit. So sah ein Photographieratelier um 1840 aus. Sitzung im Freien. Das Opfer wurde in einen festen Stuhl gesetzt, der Kopf durch eine eiserne Stütze festgehalten. So saß der Bedauernswerte eine Stunde lang vor der Kamera, die ihn verewigen sollte.

ETIENNE CARJAT

Er war und blieb Karikaturist. Er begann als Dichter – ein *«Beruf»*, der seinen Mann schon damals nicht nähren konnte. Er entdeckte zeichnerische Talente in sich und bekam einen seduktiven Posten bei einem Architekten. Er zeichnete aber viel zu oft die Pläne und flog hinaus, geradenwegs in die politische Karikatur, die damals ihre Heldenepoche erlebte. Bald wurden seine Meisterwerke, die Porträtkarikaturen, allgemein bewundert. Von der Porträtkarikatur



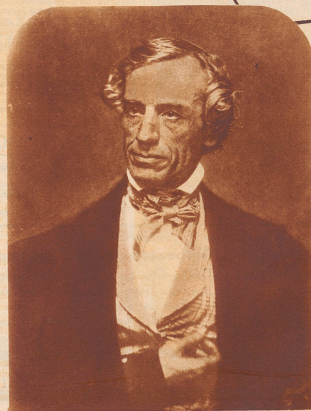
Honoré Daumier, Porträt von Etienne Carjat

zum Photoporträt ist es nur ein Schritt. An der ersten photographischen Ausstellung der Geschichte, die im Jahre 1855 in Paris stattfand, war Carjat die große Sensation. Er stellte dort Kontaktabzüge von Porträts in Format 30x40 cm aus. Etienne Carjat spielte später auch eine politische Rolle; er war *«Hot-photograph»* Gambettas, war gefeierter Volksredner, wurde 1871 Kommunar, ohne von der Gegenrevolution allzusehr behelligt worden zu sein.



Photographisches Selbstporträt von Etienne Carjat

FRÜHE PHOTOGRAPHEN



Wir zeigen hier die Fortsetzung unserer in der letzten Nummer begonnenen Sammlung von Bildern aus der Frühzeit der Photographie. Sie machen uns bekannt mit einer Reihe anderer früherer Photographen und sagen uns, welche vortreffliche Bilder die Pioniere dieser Kunst schon geschaffen haben.

SAMUEL MORSE

Samuel Morse, der Erfinder des Telegraphenalphabets, das seinen Namen trägt, war Maler und Photograph. Als Maler war er Präsident des amerikanischen Verbandes bildender Künstler, als Photograph war er der intime Freund Daguerres, und er gehört zu den halben Dutzend von Persönlichkeiten, von denen photographische Porträts, ausgeführt vom Erfinder der Daguerreotypie, erhalten geblieben sind.

Samuel Morse, aufgenommen von Daguerre



BERTALL

Einer der zahlreichen Karikaturisten, die von der Karikatur zur Photographie kamen, nicht um Geld zu verdienen, sondern um die Geheimnisse der menschlichen Physiognomie von einem unbestechlichen Zeugen, dem photographischen Objektiv, zu erfahren. Bertall war unter allen Karikaturisten, die photographierten, der bedeutendste. Als Karikaturist stand er weit über Nadar, als Photograph blieb er hinter ihm zurück. Vom Porträt Bertalls, photographiert von Nadar, leuchtet uns das Genie des Satirikers Bertall und das Genie des Photographen Nadar zu...



Sarah Bernhardt, 16 Jahre alt, photographiert von Nadar.

NADAR

Im Jahre 1842 gab der Lyoner Arzt Dr. Felix Tournachon seine Praxis auf und ging nach Paris, wo er unter dem Namen *«Nadar»* sofort Führer der Bohème wurde. Er schuf sich auf folgenden Gebieten einen ganz bedeutenden Namen: als Karikaturist, Romancier, Journalist, Mechaniker, Erfinder, Aeronaut, Philanthrop, Freiheitskämpfer, Kommunar und – Photograph. Nadar photographierte zuerst als Amateur, als er sich, wie er sagte, seine Köpfe selbst auswählte. Meist weigerte er sich, Frauen zu photographieren. Sie wären für die Photographie zu schön... Der General de Gallifet, der den schönen Namen *«der Henker der Kommunes»* trug, beschuldigte Nadar, er habe von seinem Atelier aus auf die gegenrevolutionären Truppen geschossen. Photographieren ließ er sich trotzdem nur bei Nadar, dem er einmal sagte: *«Wenn ich Sie damals erwischt hätte, hätten Sie nie mehr photographiert. Es wäre eigentlich schade gewesen...»*

Links: Blick auf Paris aus der Vogelhöhe im Jahre 1858. Das ist die erste Luftaufnahme der Welt. Hergestellt von Nadar, der ein begeisterter Ballonfahrer war und als erster die mannigfaltigen Möglichkeiten einer gemeinsamen Ausnutzung von Luftfahrt und Photographie erkannte.

Photographisches Selbstporträt von Nadar

